

Bernd Nellissen
Mitglied im Rat der Stadt Emmerich
Parteilos
Seufzerallee 16
46446 Emmerich am Rhein
02822/7139495
bnellissen@aol.com

Bürgermeister
der Stadt Emmerich
Rathausplatz 1

46446 Emmerich am Rhein

Emmerich, den 20.09.2011

Lärmschutz /Lärmbelästigung durch die Betuwe Linie

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

ich bitte das Thema Lärmbelästigung durch die Betuwe Linie und die Beantwortung der hier aufgeworfenen Fragen in die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Rates der Stadt Emmerich aufzunehmen.

Seit Jahren leiden die Anwohner an der Betuwe Linie in Emmerich zwischen Zevenaarer Str. und Praest Tag und Nacht unter dem ohrenbetäubenden , gesundheitsschädigenden Lärm durch die Streckenführung durch unsere Stadt .

Nicht nur auf dem Lärmschutzkongress in Boppard im November 2010, an dem auch einige Mitglieder des Rates der Stadt Emmerich teilgenommen haben, haben renommierte Wissenschaftler auf die gesundheitsschädigenden Folgen von Bahnlärm hingewiesen(Herz-Kreislauf Erkrankungen, Hörsturz, Asthma, Krebs sowie psychische Erkrankungen).

Ein Bericht des WDR Fernsehens („Die Story“ vom 12.09.2011)über die Lärmbelästigung im Rheintal durch Bahnlärm geht von Kosten im Gesundheitswesen der Bundesrepublik allein durch Lärm von etwa 3,4 Milliarden Euro aus.

Einem Bericht der lokalen Rheinischen Post vom 03.09.2011 ist zu entnehmen, dass die Bahn nun Vorbereitungen trifft, vor einem effektiven Lärmschutz die Blockverdichtung durch den Bau des neuen Elektronischen Stellwerks in Emmerich vorzuziehen., was für die Emmericher Bevölkerung nicht nur verlängerte Schließzeiten an den Bahnübergängen mit den entsprechenden Wartezeiten , sondern ebenfalls noch größeren, dauerhafteren, krankmachenden Lärm bedeutet.

Gleichzeitig verschiebt sich der Ausbau der Strecke nach Aussagen des Bahnchefs Grube frühestens auf das Jahr 2020. Dies bedeutet, dass die Emmericher Bevölkerung der geschilderten krankmachenden Lärmbelastung in noch stärkerem Maße als bislang auf weitere mindestens 8 Jahre ausgesetzt sein wird.

Holger Schlierf, Sprecher der Anrainer Kommunen, geht davon aus, dass das Problem Lärmschutz bei demnächst zu erwartenden 600 Zügen pro Tag in Zukunft mit 4 Meter hohen Lärmschutzwänden nicht mehr zu bewerkstelligen ist.

Fragen :

1. Was ist das Ergebnis der bislang durch die Stadt Emmerich in Auftrag gegebenen Lärmschutzmessungen? Dabei sind nicht nur die Ergebnisse des gemessenen Mittelwerts von Interesse , sondern vielmehr die Messungen der jeweils höchsten Lärmbelastung(Messwerte um und über 100 dB liegen nach Ansicht von Fachleuten an der Schmerzgrenze).
2. Welche Konsequenzen zum Schutz der Bevölkerung zieht die Stadt Emmerich aus den ermittelten Werten ?
3. Welche Forderungen zum sofortigen effektiven Lärmschutz für die Bürger stellt die Stadt Emmerich an die Bahn(etwa Nachtfahrverbot wie im Rheintal)?
4. Wie wir aus den Erfahrungen der Bürgerinitiativen gemeinsam mit den Kommunen im Rheintal wissen, hat der gemeinsame Widerstand gegen den Bahnlärm dort zumindest dazu geführt, dass sich der Bund (Minister Ramsauer) sowie Bahn nun Gedanken über eine Tunnellösung zur Reduzierung des Problems machen(nach niederländischem Vorbild). Unser Bürgermeister , Diks, hat vor der Sommerpause der Presse gegenüber erklärt, dass die Stadt in Verhandlungen mit der Bahn lediglich „Bittsteller“ in der eigenen Stadt sei. Beabsichtigt die Stadt zur Abwendung der Lärmbelastung und um in den Verhandlungen mit der Bahn ernster genommen zu werden die Bürger zukünftig zur Durchsetzung der Interessen der Anwohner und der gesamten Stadt mehr als bislang zu informieren(Transparenz) und in gemeinsame Protestaktionen einzubeziehen, damit den berechtigten Forderungen gegenüber der Bahn auch öffentlich mehr Nachdruck verliehen wird?
5. Wie bewertet die Stadt Emmerich die Tatsache, dass entgegen aller Versprechungen nun doch die Bahn die Blockverdichtung durchzieht , bevor effektiver Lärmschutz gewährleistet wird?
6. Wie beabsichtigt die Stadt Emmerich ihre Bürger vor den gesundheitsschädigenden Auswirkungen des Bahnlärms zu schützen? Die Stadt hat gegenüber den Bürgern eine

Fürsorgepflicht und der Bürger darf erwarten, dass die Stadt dieser Fürsorgepflicht im Rahmen ihrer Möglichkeiten nachkommt.

Bernd Nellissen
(Einzelmitglied im Rat der Stadt Emmerich)